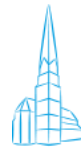


Vorschlag für einen häuslichen Gottesdienst am Fest Kreuzerhöhung (24. So im Jk. C)

Samstag/Sonntag, 13./14. September 2025



KATHOLISCHE PFARREI
ST. JOHANNES BAPTIST
PFAFFENHOFEN AN DER ILM

Eingangslied (GL 294,1+3-7):

- 1) 1. O du hochheilig Kreuze, daran mein Herr
gehangen |: in Schmerz und Todesbängen. :|
- 3) Wer kann genug dich loben, da du all Gut um-
schlossen, |: das je uns zugeflossen. :|
- 4) Du bist die sichere Leiter, darauf man steigt
zum Leben, |: das Gott will ewig geben. :|
- 5) Du bist die starke Brücke, darüber alle From-
men |: wohl durch die Fluten kommen. :|
- 6) Du bist das Siegeszeichen, davor der Feind er-
schricket, |: wenn er es nur anblicket. :|
- 7) Du bist der Stab der Pilger, daran wir sicher
wallen, |: nicht wanken und nicht fallen. :|

Hinführung und Eröffnung:

Das Kreuz ist für uns Christinnen und Christen kein Schmuckstück oder ein Modeaccessoire. Es will uns Hoffnungszeichen und ständige Anfrage an unsere Lebenspraxis sein. Das Kreuz erinnert uns daran, dass wir berufen sind, Christus in seinem Einsatz für den Menschen und seine Würde nachzufolgen.

Wir feiern heute das Fest Kreuzerhöhung und lassen uns von diesem Zeichen unseres Glaubens berühren. Deshalb stellen wir unsere Zusammenkunft ganz bewusst unter dieses Zeichen unserer Hoffnung:

A: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

V: Gott, der im Scheitern Leben bereithält, ist mit Euch allen.

A: Und mit Deinem Geiste.

Kyrierufe:

Herr Jesus Christus,

- Dein Lebensweg ist unsere Herausforderung. *Kyrie eleison.*
- Dein Kreuz ist unsere Hoffnung. *Christe eleison.*
- Du bist unsere Sehnsucht und unser Ziel. *Kyrie eleison.*

Vergebungsbitte:

Gott, wo wir versagt und Schuld auf uns geladen haben, vertrauen wir auf Deine vergebende Barmherzigkeit. Nimm unseren Lobpreis entgegen:

Gloria (GL 383):

- 1) Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt, damit ich lebe. Ich lobe meinen Gott, der mir die Fesseln löst, damit ich frei bin.
KV: Ehre sei Gott auf der Erde in allen Straßen und Häusern, die Menschen werden singen, bis das Lied zum Himmel steigt. Ehre sie Gott und den Menschen Frieden! Ehre sie Gott und den Menschen Frieden! Ehre sie Gott und den Menschen Frieden, Frieden auf Erden.
- 2) Ich lobe meinen Gott, der mir den neuen Weg weist, damit ich handle. Ich lobe meinen Gott, der mir mein Schweigen bricht, damit ich rede. - KV
- 3) Ich lobe meinen Gott, der meine Tränen trocknet, dass ich lache. Ich lobe meinen Gott, der meine Angst vertreibt, damit ich atme. - KV

Tagesgebet:

Gott,
Dein geliebter Sohn
hat den Tod am Kreuz auf sich genommen
als Konsequenz seiner Liebe zu den Menschen.
Gib, dass wir in der Torheit des Kreuzes
Deine Weisheit erkennen
und Kraft gewinnen für ein Leben für andere.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
Deinen Sohn, unseren Bruder, Herrn und Gott,
der mit Dir und dem Heiligen Geist
lebt und Leben schenkt in Zeit und Ewigkeit.
AMEN.

Einführung zur ersten Lesung:

Der Gefahr nicht ausweichen oder über sie klagen, sondern sie in den Blick nehmen und zum Handeln kommen – das wird uns in einem Bildwort ins Herz gelegt.

Erste Lesung (Num 21,4-9):

Aus dem Buch Numeri:

In jenen Tagen brachen die Israeliten vom Berg Hor auf und schlugen die Richtung zum Roten Meer ein, um Edom zu umgehen. Das Volk aber verlor auf dem Weg die Geduld, es lehnte sich gegen Gott und gegen Mose auf und sagte: Warum habt ihr uns aus Ägypten heraufgeführt? Etwa

damit wir in der Wüste sterben? Es gibt weder Brot noch Wasser und es ekelte uns vor dieser elenden Nahrung. Da schickte der HERR Feuer-schlangen unter das Volk. Sie bissen das Volk und viel Volk aus Israel starb. Da kam das Volk zu Mose und sagte: Wir haben gesündigt, denn wir haben uns gegen den HERRN und gegen dich aufgelehnt. Bete zum HERRN, dass er uns von den Schlangen befreit! Da betete Mose für das Volk. Der HERR sprach zu Mose: Mach dir eine Feuer-schlange und häng sie an einer Stange auf! Jeder, der gebissen wird, wird am Leben bleiben, wenn er sie ansieht. Mose machte also eine Schlange aus Kupfer und hängte sie an einer Stange auf. Wenn nun jemand von einer Schlange gebissen wurde und zu der Kupferschlange aufblickte, blieb er am Leben.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Antwortgesang:

KV: Vergesst die Taten Gottes nicht!

**Lausche, mein Volk, meiner Weisung! *
Neigt euer Ohr den Worten meines Munds!
Ich öffne meinen Mund zu einem Spruch; *
ich will Geheimnisse der Vorzeit verkünden. - KV
Wenn er dreinschlug, fragten sie nach Gott, *
kehrten um und suchten ihn.
Sie dachten daran, dass Gott ihr Fels ist *
und Gott, der Höchste, ihr Erlöser. - KV
Doch sie täuschten ihn mit ihrem Mund *
und belogen ihn mit ihrer Zunge.
Ihr Herz hielt nicht fest zu ihm, *
sie hielten seinem Bund nicht die Treue. - KV
Doch er ist barmherzig, *
vergab die Schuld und vernichtete nicht.
Denn er dachte daran, dass sie Fleisch sind, *
nur ein Hauch, der vergeht und nicht wieder-
kehrt. - KV**

Einführung zur zweiten Lesung:

Dass das Leben Jesu nicht am Kreuz gescheitert, sondern erhöht wurde, bringt Paulus in einem frühchristlichen Hymnus zum Ausdruck.

Zweite Lesung (Phil 2,6-11):

Aus dem Philipperbrief:

Christus Jesus war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, Gott gleich zu sein, sondern er entäußerte sich und wurde wie ein Sklave und den Menschen gleich. Sein Leben war das eines Menschen; er erniedrigte sich und war gehorsam bis

zum Tod, bis zum Tod am Kreuz. Darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen, damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde ihr Knie beugen vor dem Namen Jesu und jeder Mund bekennt: Jesus Christus ist der Herr zur Ehre Gottes, des Vaters.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Hallelujaruf:

GL 175,1 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen

Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus, und preisen Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

GL 175,1 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen

Evangelium (Joh 3,13-17):

Aus dem Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit sprach Jesus zu Nikodémus: Niemand ist in den Himmel hinaufgestiegen außer dem, der vom Himmel herabgestiegen ist: der Menschensohn. Und wie Mose die Schlange in der Wüste erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, damit jeder, der glaubt, in ihm ewiges Leben hat. Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei Dir Christus.

Hallelujaruf:

GL 175,1 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen

Auslegung:

„Den Blick wagen“ – so könnte man die biblischen Lesungen des heutigen Kreuzfestes überschreiben. Wir sind eingeladen, das in den Blick zu nehmen, wovor andere die Augen verschließen. Aber der Blick allein reicht nicht – das heutige Fest macht deutlich, dass wir uns davon berühren lassen und zum Handeln kommen müssen.

Das von Gott geliebte Volk wendet den Blick von seinem Gott ab. Es kann nicht sein, dass Gott uns erst in die Freiheit und dann ins Verderben führt. Das Essen schmeckt nicht, die Getränke sind fad, das Leben ist mühsam und vor allem, wann erfüllt sich die Verheißung eines gelobten Landes, in

dem Milch und Honig fließen. Das Volk wendet sich von Gott ab und damit auch vom wirklichen Leben. Eine Traumwelt erhoffen sie sich, indem es keine Gefahr, keine Mühe, keine Anstrengung gibt, weil sie doch groß und frei sind. In der folgenden Not lässt sich Mose etwas Besonderes einfallen: er zwingt sie dazu, die natürlichen Herausforderungen des Lebens in den Blick zu nehmen und daran wieder Vertrauen zu gewinnen. Gott verheißt schließlich kein unbedarftes und schönes Leben, sondern er bietet seine Hilfe, seinen Schutz und seine Gegenwart in einem Leben an, das von Höhen und Tiefen, Herausforderungen und Glück, Scheitern und Neubeginn geprägt ist. Der Mensch ist nicht fürs Paradies geschaffen, sondern dafür, dass er in der Hoffnung auf das Paradies sich selbst niemals aufgibt, sondern sich Gefahren, Herausforderungen und anderen Lebensumständen stellt, sie in den Blick nimmt und zum Handeln kommt.

Diese seltsame Geschichte aus der Wüstenwanderung des Volkes Gottes ist die bildhafte Übersetzung einer Lebenserfahrung der Gottespilger mit ihrem Gott. Er nimmt sie ernst. Er begleitet sie. Er versorgt sie notfalls auch mit Nahrung. Aber vor allem liebt er sie als Menschen, die mit ihren Talenten und Fähigkeiten gemeinsam auf ein gutes Leben für alle hinarbeiten.

Seit den 60er Jahren kennt die Kirche einen Welttag der Medien. Der Name ist immer wieder unterschiedlich gewählt worden, aber es geht im Grunde um das große Geschenk der Technik, die uns teilnehmen lässt am Schicksal und am Glück, an den Herausforderungen und den Gefahren, am Leben einzelner und ganzer Völker weltweit. Die Medienschaffenden, so der Tenor der Päpste in all den Jahrzehnten haben eine besondere Verantwortung, weil durch ihre Auswahl und ihre persönliche Sichtweise Einfluss auf die Nutzerinnen und Nutzer der Medien, ja auf die Menschen weltweit genommen wird.

In einer Zeit, in der die Massenmedien sich „sozial“ nennen, bisher unvorstellbare Verbreitung erfahren und die Verantwortung von geschulten Journalistinnen und Journalisten auf unzählige Produzenten übergeht, lauern in den Medien ganz neue Gefahren. Eltern sind zunehmend überfordert, den Medienkonsum ihrer Kinder zu begleiten; Schulen haben kaum Möglichkeiten, die verantwortliche Nutzung der neuen Medien zu unterrichten; Verantwortliche in Politik, Gesellschaft und Kirche sind zunehmend ratlos, wie die

spürbare Verrohung von Sprache und Kommunikation eingebremst werden kann.

Sich dem zu entziehen, ist kaum möglich. Vor allem erleben wir, dass inzwischen mit den so genannten „sozialen Medien“ Stimmungen und Meinungen massiv beeinflusst werden können, einzelne Personen denunziert, gedemütigt oder gar in den Selbstmord getrieben werden. Die Menschheit droht am Geschenk der Massenmedien zu zerschellen. Wie giftige Schlangen haben sie sich verbreitet und bedrohen Einzelne und ganze Gesellschaften.

Es ist reiner Zufall, dass der „Tag der sozialen Kommunikationsmittel“ und das Kreuzfest zusammenfallen. Und doch kann gerade durch dieses Zusammentreffen eine Botschaft und ein Auftrag für uns als Christinnen und Christen hervorgehen. Wir können vor den Gefahren und Herausforderungen unserer Zeit nicht davonlaufen und uns in irgendwelche Paradieswelten flüchten. Es ist uns vielmehr aufgetragen „den Blick zu wagen“ auf das, was als Gefahr mitten unter uns existiert, das Leben Einzelner und den Zusammenhalt aller bedroht.

Indem wir aber „den Blick wagen“ müssen wir uns davon auch anrühren und zum Handeln bewegen lassen. Niemand nimmt uns aus der Verantwortung heraus, sondern zeigt, dass es sich lohnt, sie anzunehmen. Wenn Hass und Hetze andere Menschen bedrohen, ihnen die Freiheit und die Würde nehmen, müssen wir unsere Stimme dagegen erheben. Wenn Denunziation und Falschnachrichten um sich greifen, müssen wir öffentlich für die Wahrheit eintreten.

Zu unserem Glauben gehört, dass wir nicht wegschauen, sondern hinschauen, wo Würde und Freiheit gefährdet sind. Zu unserem Glauben gehört, für die Wahrheit einzutreten, auch wenn andere diese nicht wahrnehmen wollen oder die Mehrheit gerade dafür nicht zugänglich ist. Und zu unserem Glauben gehört vor allem, stets kritisch zu bleiben, ob das, wodurch ich mir meine Meinung bilde, gut und richtig ist. Auch der geübte Blick auf „Schein oder Sein“ muss ein Leben lang hinterfragt werden – damit ich nicht selbst zur Schlange werde, die andere gefährdet.

Jesus Christus ist sich treu geblieben, hat Gefahren für andere benannt, Verstoß gegen die Würde Einzelner angesprochen, hat durch seine Worte und Taten Menschen geheilt und aufgerichtet. Die Konsequenz daraus führte ihn ans Kreuz, an

die damals schändlichste aller Vernichtungsmöglichkeiten.

Und doch sind sein Name und sein Lebensbeispiel nicht ausgelöscht, sondern bestätigt worden. Und dafür feiern wir bis heute sein Kreuz, nehmen es als Auftrag an und setzen uns ein für die Würde aller Menschen und der ganzen Schöpfung.

Amen!

Glaubensbekenntnis: gebetet

Fürbitten:

„Den Blick wagen“ – das ist uns aufgetragen. Und so lasst uns vor Gott tragen, was wir wahrgenommen haben und um seine Hilfe bitten:

- Menschen werden in Medien und in Gruppen, im Ratsch und manch unbedachten Wort gedemütigt, bloßgestellt und denunziert. Sensibilisiere alle für die Wirkung ihrer eigenen Worte!

A: Wir bitten Dich erhöhe uns!

- Mit Falschmeldungen und Halbwahrheiten wird heute Einfluss genommen auf die Meinung und die Wirkung ganzer Gesellschaften. Schenke allen den Mut zu Wahrheit und Ehrlichkeit!
- Das Kreuz als Zeichen unseres Glaubens steht heute vielfach in der Kritik oder wird für egoistische Zwecke missbraucht. Ermutige alle Christinnen und Christen, sich zur Herausforderung dieses Zeichens zu bekennen und danach zu handeln!
- Medien üben großen Einfluss auf die Meinung und das Wirken ganzer Gesellschaften aus. Stärke Eltern und Lehrende, mit gutem Beispiel und einfühlsamer Begleitung Kindern und Jugendlichen den Weg zu verantwortlicher Nutzung zu zeigen!
- Christinnen und Christen werden weltweit für ihren Glauben verfolgt, gedemütigt, vertrieben oder getötet. Mehre Toleranz und Neugier für andersdenkende und andersglaubende und die Freude an der Vielfalt der Religionen!
- Dein Kreuz ist uns Zeichen der Hoffnung, dass unsere Verstorbenen bei Dir die Fülle des Lebens erfahren. Tröste die Hinterbliebenen mit der Botschaft des bleibenden Lebens bei Dir!

Dein Kreuz ist Heil. Dein Kreuz ist Leben. Dein Kreuz ist Hoffnung. Dafür danken wir Dir und preisen Dich, heute und in Ewigkeit. AMEN.

Lied (GL 474):

- 1) Wenn wir das Leben teilen wie das täglich Brot, wenn alle, die uns sehen, wissen: Hier lebt Gott: |: Jesus Christ, Feuer, das die Nacht erhellt, :|
- 2) Wenn wir das Blut des Lebens teilen wie den Wein, wenn man erkennt: In uns wird Gott lebendig sein: |: Jesus Christ, Feuer, das die Nacht erhellt, :|
- 3) Wenn wir uns öffnen für den Herrn in dieser Zeit, Wege ihm bahnen, dass er kommt und uns befreit: |: Jesus Christ, Feuer, das die Nacht erhellt, :|
- 4) Wenn wir die Liebe leben, die den Tod bezwingt, glauben an Gottes Reich, das neues Leben bringt: |: Jesus Christ, Feuer, das die Nacht erhellt, :|
- 5) Wenn wir in unsern Liedern loben Jesus Christ, der für uns Menschen starb und auferstanden ist: |: Jesus Christ, Feuer, das die Nacht erhellt, :|

Einleitung zum Vater unser:

V: Mit den Christen aller Zeiten und Konfessionen verbinden wir uns im Gebet, das Jesus uns selbst gelehrt hat:

A: Vater unser ...

Einleitung zum Friedensgruß:

V: Der Einsatz für Frieden ist auch immer eine Herausforderung und erfordert den Mut zum Neuanfang. Bitten wir:

Herr Jesus Christus, erfülle uns und alle Menschen mit Deinem Frieden.

Dieser Friede unseres Herrn Jesus Christus sei allezeit mit Euch.

A: Und mit Deinem Geiste.

Meditation:

Im Kreuz ist Leid und Schmerz und Tod.

Im Kreuz ist Hoffnung und Erlösung.

Im Kreuz ist Licht und Heil und Leben.

Das Kreuz zeigt uns alles,
was uns begegnet
und was wir erhoffen
auf unserem Weg als Kinder Gottes
hin zu ewiger Freude und ewigem Leben.

(Jessica Bohn)

Danklied (GL 400):

- 1) Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen, erzählen will ich von all seinen Wundern und singen seinem Namen. Ich lobe meinen Gott, von ganzem Herzen. Ich freue mich und bin fröhlich, Herr, in dir! Halleluja. Ich freue mich und bin fröhlich, Herr, in dir! Halleluja.
- 2) Ich lobe Jesus Christ in meinem Leben, denn er ist gekommen auf unsere Erde und ist ein Mensch geworden. Ich lobe Jesus Christ in meinem Leben. Durch ihn ist den Menschen die Hoffnung geschenkt. Halleluja. Durch ihn ist den Menschen die Hoffnung geschenkt. Halleluja.

Schlussgebet:

Herr Jesus Christus,
Du hast am Holz des Kreuzes
der Welt das ewige Leben erworben.
Führe uns durch diese Feier,
in der wir Dich als Stärkung empfangen haben,
zur Herrlichkeit der Auferstehung.
Der Du lebst und wirkst in alle Ewigkeit.
AMEN.

Segen:

V: Der Herr ist mit Euch.

A: *Und mit Deinem Geiste.*

V: Es segne und begleite Euch
im Zeichen des Kreuzes
der gute und treue Gott
+ der Vater + der Sohn + der Heilige Geist.

A: *Amen.*

V: Gelobt sei Jesus Christus.

A: *In Ewigkeit. Amen.*